Sommer 2018
FCG-Magazin 02/2018 | P.b.b. MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Verlagspostamt 1080 Wien
Österreichische Post AG

vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB

19. Bundestag der FCG:

„Auch in einer digitalen Welt stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns!“

© Patrick - stock.adobe.com

FCG

www.fcg.at

UNSER
LAND
IN GUTER
HAND
Fraktion Christlicher
GewerkschafterInnen
in der
GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST
göd.fcg
www.goedfcg.at
© Andi Bruckner

© Andi Bruckner

Dr. Norbert Schnedl
Bundesvorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

Mit vollem Elan in die neue Periode!

„Du mögest in spannenden Zeiten leben!“ lautet ein oft zitierter Wunsch der Chinesen. Selten scheint er so zutreffend zu sein, wie im Sommer 2018. In Österreich ist eine neue Bundesregierung dabei, erste Weichenstellungen zu treffen. Alle vier Sozialpartner haben im letzten Jahr neue Präsident/innen gewählt, wobei in der Arbeiterkammer mit Renate Anderl seit langem wieder eine Frau an der Spitze steht und im ÖGB Präsident Erich Foglar von Wolfgang Katzian abgelöst wurde.

Als Christgewerkschafterinnen und -gewerkschafter haben wir unseren Bundestag im Rahmen des Kongresses genutzt, um die Kraft, die schon in der abgelaufenen Periode zu spüren war, zu bündeln und uns mit dem Hauptthema **„Zukunft der Arbeit“** intensiv auseinanderzusetzen. Die Dynamik war während des ganzen Bundestages spürbar, das Hauptreferat von Prof. Mayer-Schönberger war hervorragend und die Wahlergebnisse waren ausgezeichnet und eine schöne Bestätigung der geleisteten Arbeit.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit für die kommende Periode haben wir im Leitantrag mit dem Titel: „#Mensch #Arbeit #Zukunft“ formuliert. Er ist Auftrag und Verpflichtung, auch in einer digitalen Welt den **„Menschen in den Mittelpunkt“** unseres Handelns zu stellen!

Im ÖGB haben wir in drei Bereichen besondere Akzente gesetzt: Wir wollen ein Bildungssystem, in dem die Neigungen und Fähigkeiten der Kinder zur Gänze abgebildet sind und daher auch alle Schularten in vollen Umfang bestehen bleiben müssen. Bei Steuern und bei der Mindestsicherung haben wir jeweils eigene Positionen. Der ÖGB ist überparteilich und wenn es um die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geht, ziehen alle Fraktionen im ÖGB an einem Strang.

Wir müssen den sozialpartnerschaftlichen Dialog intensivieren!

Auch und besonders in „spannenden Zeiten“ stehen wir immer auf der Seite der Arbeitnehmer/innen und Arbeitnehmer in unserem Land! Die Sozialpartnerschaft sichert den sozialen Frieden in Österreich und daher muss der bisherige Weg des gegenseitigen Ausgleichs und der sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen weitergeführt werden. Es ist der Verdienst der Sozialpartner, das Österreich zu einem der reichsten und erfolgreichsten Länder der Welt geworden ist und daher muss die Devise lauten: **„Ausbauen, nicht abbauen!“** ■

© Lavion photography

© Gerd Neuhold

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zuerst ein ganz großes Dankeschön: Allen, die als Delegierte an unserem FCG-Bundestag teilgenommen haben, allen Funktionärinnen und Funktionären, die sich einer Wahl gestellt haben und damit Bereitschaft zeigen, auch in der kommenden Periode ihre Kraft, ihre Ideen und ihre Energien in unsere Fraktion einzubringen und nicht zuletzt allen, die bei der Organisation des Tages mitgeholfen haben. Es war ein großartiger FCG-Bundestag!

Viele positive Rückmeldungen zu diesem Bundestag werden, neben der unter www.fcg.at einsehbaren Fotodokumentation, in Erinnerung bleiben. Besonders gelungen erscheint das neue Image-Video der FCG, welches auf YouTube veröffentlicht wurde und ebenso über die FCG-Homepage abrufbar ist.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir das Thema „Datenschutz“ in der FCG großschreiben und daher mit Ihnen in Dialog treten möchten. Gemäß den Bestimmungen des österreichischen Datenschutzgesetzes wurde die Beitrittserklärung zur FCG mit dem Hinweis zur Datenverarbeitung ergänzt. Dieser besagt, dass die FCG die im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden personenbezogenen Daten verarbeiten darf. Im Auftrag der FCG werden die Daten im „Zentralverband der Christlichen Arbeitnehmer/innen“ gespeichert und verarbeitet. Die Verwendung der Daten erfolgt im Rahmen der ÖGB-Datenschutzerklärung. Weitere Informationen erteilt das FCG-Organisationsbüro gerne.

Wir wünschen eine spannende Lektüre des Magazins.

Andreas Friessnegg und Andreas Gjecaj

Balance.Macht.Sinn.

18. Bundes-FCG-Frauen-Kongress

ZAHLREICHE EHRENGÄSTE FOLGTEN DER EINLADUNG DER FCG-FRAUEN zum 18. Bundes-FCG-Frauen-Kongress, welcher mit einer prominent besetzten Talkrunde eingeleitet wurde. Die Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend Mag.ª Dr.in Juliane Bogner-Strauß, die einzige Landeshauptfrau Österreichs Johanna Mikl-Leitner, der Abgeordnete zum Nationalrat und ÖVP-Generalsekretär Karl Nehammer, MSc, die Bezirksvorsteherin von Wien-Josefstadt und Landesleiterin der ÖVP-Frauen Wien Mag.ª Veronika Mickel sowie der Bundes-FCG-Vorsitzende, ÖGB-Vizepräsident und Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) Dr. Norbert Schnedl diskutierten unter anderem über politische Maßnahmen, um das Bild von Frau und Mann im Erwerbsleben in eine bessere Balance zu bringen.

Konfrontiert mit der viel zu oft beschriebenen „gläsernen Decke", sahen die Talkgäste noch viele offene Punkte, die zu mehr Fairness und Chancengleichheit beitragen werden. Besonders hervorgehoben wurde dabei die wichtige Rolle der Sozialpartner, die sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind und gemeinsam die Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schaffen müssen. Neben der politischen Umsetzung braucht es aber unbedingt Frauen, die in der Familie, im Beruf aber auch in der Politik Verantwortung übernehmen möchten und ein Vorbild geben, denn Frauenpolitik ist Gesellschaftspolitik.

Monika Gabriel als Bundes-FCG-Frauenvorsitzende wiedergewählt

Statutengemäß wurden im Rahmen des Kongresses auch die Gremien der Bundes-FCG-Frauen neu gewählt. Monika Gabriel wurde dabei das dritte Mal in Folge mit überwältigender Mehrheit zur Bundes-FCG-Frauenvorsitzenden gewählt. Eine sehr hohe Zustimmung erhielten auch ihre Stellvertreterinnen Karin Zeisel, Bundes-FCG-Frauenvorsitzende-Stellv. / GPA-djp, Mag.ª Ursula Hafner, Bereichsleiterin Familie / GÖD sowie Elisabeth Planinger, MSc, younion.

Gemeinsam und zukunftsorientiert die Interessen der Arbeitnehmerinnen vertreten

„Balance.Macht.Sinn", war nicht nur das Motto des Kongresses sondern findet sich auch in den Zielen der FCG-Frauen wieder. Die wiedergewählte Bundes-FCG-Frauenvorsitzende Monika Gabriel wies in Hinblick auf die 40 Forderungspunkte des FCG-Frauen-Leitantrags auf die Aufgaben der kommenden Jahre hin und möchte die gesellschaftspolitischen Themen "Balance zwischen Beruf, Familie und Privat" sowie "Balance des Wertes der Arbeit und der Einkommen", gemeinsam und zukunftsorientiert weiter vorantreiben und damit die Interessen der Arbeitnehmerinnen in Österreich auch weiterhin erfolgreich vertreten. ■

Personalvertreterwahlen bei der Post und Telekom

VOM 25. – 27. SEPTEMBER 2018 FINDEN DIE PERSONALVERTRETERWAHLEN in der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF) statt. Über 1.000 Kolleginnen und Kollegen kandidieren österreichweit für die FCG-Liste 2. Das FCG-Kandidat/innenteam kämpft unter anderem für mehr Menschenwürde und Wertschätzung für die über 20.000 Mitarbeiter/innen in der Post AG. Manfred Wiedner, Bundesvorsitzender der FCG in der GPF möchte dafür auch die Gewerkschaft weiterentwickeln: „Wir haben dafür zu sorgen, dass es eine angemessene Arbeitszeit (37,5 Stunden Woche) mit einer fairen Entlohnung gibt. Wir haben Service-Leister als auch Anlaufstelle für alle Fragen zu sein und den Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen die best-mögliche Unterstützung zu geben. ■

GEMEINSAM.NEUE WEGE GEHEN.
FCG
LISTE 2
www.fcgpost.at

Weichenstellung für die „Arbeit der Zukunft“

Norbert Schnedl zum 4. Mal in Folge zum Vorsitzenden der FCG gewählt!

NORBERT SCHNEDL KONNTE ZUM 19. BUNDESTAG DER FCG AM 12. JUNI 2018 rund 500 Delegierte und zahlreiche Ehrengäste im Austria Center Wien begrüßen. Darunter befanden sich Bundesminister Mag. Gernot Blümel, der Bundeskanzler Sebastian Kurz vertrat, Bundesministerin Dr.in Margarete Schramböck sowie ÖAAB-Bundesobmann und ÖVP-Klubobmann Abg.z.NR August Wöginger.

Norbert Schnedl wurde beim ÖGB-Kongress (12. - 14. Juni 2018) mit überwältigender Zustimmung als Vizepräsident des ÖGB bestätigt.

Der Mensch bleibt im Mittelpunkt

„Die Digitalisierung findet statt, und entsprechend unserer christlich-sozialen Werte müssen von der Digitalisierung alle profitieren, nicht nur einige wenige große Konzerne. Das ist die große Herausforderung der nächsten Jahre“, stellte Norbert Schnedl in seiner Begrüßung zum 19. Bundestag der FCG in Bezug auf das Motto „#Mensch #Arbeit #Zukunft“ fest.

In der Sozialpartnerschaft sieht Norbert Schnedl ein Erfolgskonzept der Zweiten Republik: „Würde es sie nicht geben, müsste man sie erfinden.“ Die Sozialpartnerschaft garantiert einen friedlichen Interessenausgleich, der durch Verhandlungen auf Augenhöhe erzielt wird. „Ausbauen, nicht Abbauen ist die Devise“, so Schnedl in seinen Grußworten. Weiters stellte er klar, dass unser Sozialversicherungssystem hervorragend funktioniere: „Eine Reform in diesem Bereich kann nur gelingen, wenn alle Sozialpartner die Reformvorhaben mittragen.“

Gemeinsam die Arbeitswelt von morgen gestalten

Mit fast 93 Prozent erhielt Norbert Schnedl sehr große Zustimmung für die nächste Funktionsperiode als FCG-Chef. Durch die eindrucksvolle Mehrheit bestätigten die Delegierten den erfolgreichen FCG-Kurs der vergangenen Jahre. Als Stellvertreterinnen und Stellvertreter des wiedergewählten Vorsitzenden wurden Monika Gabriel, Susanne Diettrich-Allerstorfer, Iris Seewald, Bettina Zopf, Thomas Buder, Wolfgang Pischinger, Peter Maschat und Thomas Rack, jeweils mit hoher Zustimmung, gewählt.

Im Rahmen des Bundestags wurde auch der Leitantrag der FCG einhellig beschlossen. Dieser formuliert die Schwerpunkte der Arbeit für die kommende Periode. Das klare Votum ist ein unmissverständlicher Auftrag. Die FCG fordert mit Nachdruck: „Auch in einer digitalen Welt muss der Mensch im Mittelpunkt stehen!“ ■

Der 19. Bundestag der FCG in Bildern: www.fcg.at/fotos

MANFRED WIEDNER KONNTE ZUM DIESJÄHRIGE SOMMERFEST DER FCG-GPF Bundeskanzler Sebastian Kurz begrüßen. Gemeinsam mit Norbert Schnedl und rund 1.400 Gästen wurde der Wahlkampf offiziell gestartet. ■

Digitalisierung: „Den Wandel gestalten“

Ein Kommentar von Alfred Zankanella

DIE SCHLAGWÖRTER GLOBALISIERUNG, DIGITALISIERUNG, ROBOTISIERUNG, KÜNSTLICHE INTELLIGENZ trampeln wie wild gewordene Pferde durch den Arbeitsmarkt. Mit ihnen kommt eine neue und stark veränderte Arbeitswelt.

Harte Tatsachen

Seit dem Einsatz von Computern, Internet und Robotern in vielen Branchen, hat sich die Welt verändert. Künstliche Intelligenz in Maschinen ist der nächste Schritt. Eine neue und andere Form von Wirtschaft entsteht. Produktion, Handel und der gesamte Arbeitsmarkt verändern sich.

Harte Wahrheiten

Amazon beschäftigt im Lager fast so viele Roboter wie Menschen. In einigen Branchen geht fast ein Drittel der menschlichen Arbeitsplätze verloren. Neue Arbeitsplätze sollen kommen – statistisch wenigstens, d.h. zahlenmäßig. Die neuen Arbeitsplätze brauchen allerdings eine neue und höhere Qualifikation.

Bisher waren Arbeit und Sozialversicherung aneinandergebunden. Roboter (und ihre Besitzer) zahlen keine Sozialversicherung. Und: 28% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befinden sich jetzt schon in einem sogenannten prekären Arbeitsverhältnis, davon viele im Niedriglohnsektor. Der Rest arbeitet in Teilzeit aber auch in „Homework“, basierend auf Jobs von Internetplattformen. 60% der geringfügig Beschäftigten sind unter 35 Jahre alt! Da stellt sich die Frage: Wie wird ihre Alterspension aussehen?

Arbeit neu

Der gewerkschaftliche und gesetzliche Begriff „Erwerbsarbeit“ muss neu gefasst werden: der „Industrie 4.0“ muss die „Arbeit 4.0“ gegenüberstehen. In der „alten“ Industrie war vieles, auch im Büro, Handarbeit mit Köpfchen. Im Digitalen Zeitalter geht es um Kopfarbeit mit körperlichem Einsatz. Computer und computergestützte Maschinen werden von Personen bedient. Rhythmus und Tempo der Maschinen werden Taktgeber für den Menschen.

Der Arbeitsplatz ist nicht immer die „Firma“. Bisher stellte der Arbeitgeber Räume, Maschinen, Werkzeug und Arbeitsprogramm. Er trug das unternehmerische Risiko. Jetzt trägt das oft die Auftragnehmerin / der Auftragnehmer. Vor allem die „Ein-Personen-Unternehmen“ haben bisher keinen Platz im Sozial- und Arbeitsrecht.

Die Arbeitszeit ist ungeregelt (oft höher), der Lohn ist oft geringer. Die Produktivität wächst, der Mensch wird dabei krank und hat kaum Anteil am Produktivitätszuwachs. Perioden der Arbeitslosigkeit unterbrechen Versicherungszeiten.

Gewerkschaft und Wirtschaft sind gefordert

Daher brauchen wir neue Regelungen für Erwerbsarbeit, Arbeitsschutz, Arbeitszeit und versicherungsmäßig anrechenbare Arbeitsperioden. Sie müssen rechtlich-bindend, wirtschaftlich-erträglich und zukunftsorientiert sein, denn die Entwicklung nimmt an Tempo zu. Dabei sind alle gefordert: Gewerkschaften, die Wirtschaft und der gesetzgebende Staat. Er soll ja das Gemeinwohl - das Wohlergehen aller Bürger - sichern.

Sozialpartnerschaft neu

Um das zu erreichen, braucht es nicht weniger, sondern mehr und eine neue Form der Sozialpartnerschaft. Neue Modelle für Erwerbsarbeit, Arbeitszeit und Karriereplanung sollen der Arbeitnehmerin / dem Arbeitnehmer eine sichere Zukunft geben. Lebenslanges Lernen, Umschulung und Bildungskarenz gewinnen an Bedeutung. Auch die pensionswirksame Anrechnung dieser Bildungszeiten steht zur Diskussion.

Bildung und Weiterbildung als Weg

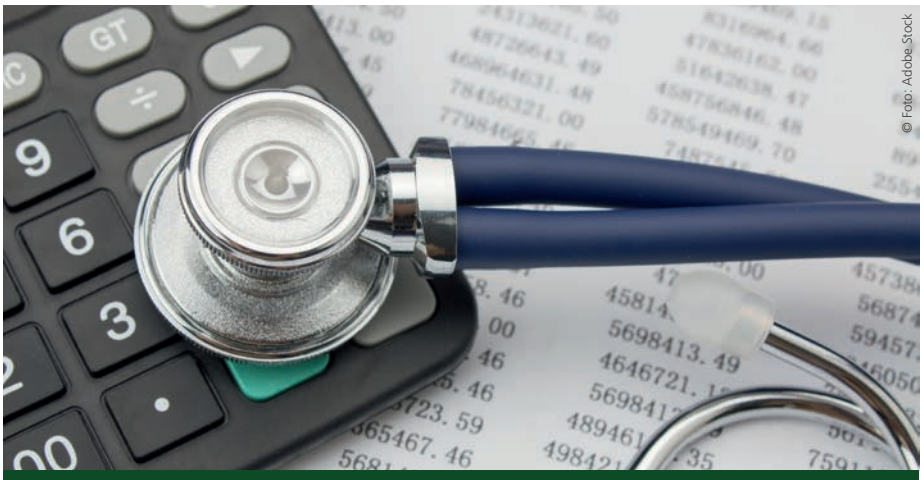
Dabei braucht die Wirtschaft, mit ständig neuen technischen und digitalen Anforderungen, aber auch die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer, die Neues „lernen“ müssen, die Möglichkeit der Bildung. Umschulung und Weiterbildung sind Anteile am Produktivitätsgewinn. Alle sind Nutznießer davon, so auch der Staat, der durch Steuern und Abgaben aus Arbeit und Produktion Wirtschaft stützen und Sozialpolitik finanzieren kann.

Abschied von gestern

Wer der Vergangenheit nachtrauert, ist heute von gestern. Wer nur ans Heute denkt, ist schon morgen von gestern. Das gilt auch für uns Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter. Weil der Mensch im Mittelpunkt steht, müssen wir mit Blick in die Zukunft jetzt die ersten Schritte planen. Als Gewerkschaft im Gespräch mit Wirtschaft und Regierung. Als Kolleginnen und Kollegen im Gespräch mit allen, vor allem mit den Jungen: Wir brauchen alle nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Motivation zum lebenslangen Lernen. ■

Ein Sieg der Selbstverwaltung

„DASS SICH DER 14-KÖPFIGE VORSTAND DER AUVA IN SEINER SITZUNG am 21. August doch noch einigen konnte, einem Sparpaket der Regierung zuzustimmen, ist gravierenden Änderungen im Reformpapier zu verdanken", erklärt der ÖAAB-FCG-Fraktionsvorsitzende Fritz Pöltl auf die Kritik der FSG zur mehrheitlichen Zustimmung. Im so veränderte Sparpaket, das der Vorstand mit nur fünf Gegenstimmen akzeptiert hat, wird der AUVA nicht nur der Weiterbestand gesichert, es wird auch schriftlich garantiert, dass es keine Kündigungen und in Zukunft auch keine Privatisierung der Krankenanstalten geben wird. Pöltl: „Dies wurde erst auf Antrag unserer Arbeitnehmervertreter in das Reformpapier aufgenommen."



ÖAAB-FCG Pöltl: „Zustimmung erst nach gravierenden Änderungen im Reformpapier"

Schließung vom Tisch

Die AUVA bleibt damit ein selbstverwalteter Träger mit den vier Handlungsfeldern Unfallprävention, Akutbehandlung, Rehabilitation und Rentenleistungen. Gleichzeitig soll die AUVA aber noch effizienter und leistungsfähiger werden. Möglich wird diese Effizienzsteigerung, weil die Sparvorgabe der Gesundheitsministerin von 500 Millionen Euro auf 135 Millionen reduziert und im überarbeiteten Reformpapier sogar eine Bestandsgarantie für die AUVA abgegeben wurde. „Erst damit war die angedrohte Schließung der AUVA endgültig vom Tisch", erklärt Pöltl. Es sei bei den Verhandlungen nicht nur gelungen, harte Sparvorgaben der Regierung zu erfüllen, sondern auch dafür zu sorgen, dass nicht bei den Patienten und Leistungen gespart werde.

Politik gefordert

Über die noch ausständigen 294 Millionen Euro des Sparpaketes muss nun der Gesetzgeber durch Änderungen im ASVG sorgen. Darin sind etwa die Abdeckung der Behandlung von Freizeitunfällen durch andere Versicherungsträger und die Entgeltfortzahlung für Klein- und Mittelbetrieb enthalten. Fritz Pöltl: „Wir werden ganz genau darauf achten, dass jetzt auch die Politik ihre Versprechen voll erfüllt und nicht die Versicherten für die fehlenden Millionen zur Kasse bittet!" ■

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer ehrte OIng. Erich Amerer. Er war jahrzehntelanger FCG/ÖGB und ÖAAB-AK Vorsitzender und feierte im März seinen 80. Geburtstag. ■

Terminaviso

22. Kramsacher Gespräche

„25 Jahre Hans Klingler Stiftung – auf den Spuren der Christlichen Soziallehre"

Grenzen der Hilfe – Subsidiarität, Solidarität, Nachhaltigkeit

Im heurigen Jubiläumsjahr der Stiftung wollen wir uns inhaltlich damit auseinandersetzen was Hilfe eigentlich bedeutet. Wir wollen die Grenzen von Hilfe ausloten.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 6. Oktober 2018 (Beginn 10:30 Uhr, Ende 16:00 Uhr) im ÖGB Catamaran, RIVERBOX, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1/ 10.Stock/Liftgruppe A statt.

Als Referenten haben bereits Dr. Othmar Karas (Mitglied des Europäischen Parlaments) und DDr. Michael Landau (Präsident der Caritas Österreich) zugesagt.

Um Anmeldung bei Kollegen Michael Schediwy-Klusek per Mail wird gebeten: **michael.schediwy-klusek@gpa-djp.at.** ■

Bundeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz

EINEN AUFRUF ZUR WACHSAMKEIT HÖRTEN DIE DELEGIERTEN bei der Bundeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz (vom 22. – 24. Juni 2018 in Wien) vom Vorsitzenden Richard Dragosits: „Wir sind das **Sprachrohr der Belegschaft** und wir lassen uns den Mund nicht verbieten." In der anschließenden Diskussion wurde die Rückkehr zum sozialpartnerschaftlichen Dialog gefordert und auch öffentlich kundgetan. ■

Richard Dragosits, Vorsitzender der FCG-GBH

Landeskonferenz in Oberösterreich

„WIR FREUEN UNS ÜBER EIN STARKES SIGNAL AN DIE FAMILIEN, DIE HINKÜNFTIG VOM FAMILIENBONUS PROFITIEREN werden. Ein richtiger Schritt in die von uns geforderte steuerliche Berücksichtigung der Leistungen der Familien", so Ing. Peter Casny, Landesvorsitzender der FCG Oberösterreich im Rahmen der ÖGB-Landeskonferenz 2018. Davor wurde Peter Casny bei der 18. Landeskonferenz der FCG in Oberösterreich mit 100% der Delegiertenstimmen eindrucksvoll als Landesvorsitzender bestätigt. Auch die Stellvertreter, Petra Praschesaits, Dr. Peter Csar, Werner Gschwandtner, Karl Kapplmüller und Wolfgang Pischinger wurden für weitere fünf Jahre gewählt. Bettina Zopf wurde neu ins Führungsteam gewählt." ■

Landesrätin (für Gesundheit und Bildung, Anm.) Mag.ª Christine Haberlander und FCG-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl gratulierten Peter Casny zur Wiederwahl.

Gewerkschaftstag der PRO-GE

IM VORFELD DES DRITTEN GEWERKSCHAFTSTAGES DER PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT (PRO-GE) Anfang Juni, wählte auch die Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in der PRO-GE ihre Gremien neu. Karl Kapplmüller, sowie seine Stellvertreterin und Stellvertreter wurde dabei mit einer sehr großen Zustimmung für die kommende Funktionsperiode gewählt. Der wiedergewählte Vorsitzende der FCG-PRO-GE stellte die aktuellen Brennpunkte der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in den Mittelpunkt seiner Rede und richtete einen Appell an die anwesenden Funktionärinnen und Funktionäre gemeinsam für **„die Zukunft der Arbeiterkammer"** zu kämpfen und Kürzungen der Umlage zu verhindern. ■

Das Team der FCG in der PRO-GE blickt auf einen erfolgreichen Gewerkschaftstag zurück. Im Bild v.l.n.r.: Herbert Böhm, Thomas Buder, Josef Brungraber, Norbert Schnedl, Karl Kapplmüller, Sabine Hiebler und Anton Mathis

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs | Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at | Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 | Web: www.fcg.at | ZVR-Zahl: 938 560 454 | Chefredaktion: Andreas Friessnegg

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impressum